



Sommersemester 2009

Vorlesungszeit: 14.04.2009 - 18.07.2009

Institut für Romanistik

Unter den Linden 6, 10099 Berlin, Sitz: Dorotheenstr. 65, 10117 Berlin

Direktor/in	Prof. Dr. phil. Helmut Pfeiffer, DOR 65, 454, Tel. 2093 5107, Fax 2093 5106
stellvertretende/r Direktor/in	Prof. Dr. phil. Lutz Küster, DOR 65, 427, Tel. 2093 5123, Fax 2093 5125
Studienfachberater/in BA-Studiengänge	Dr. phil. Maren Huberty, DOR 65, 447, Tel. 2093 5117, Fax 2093 5119
Studienfachberater/in MA Romanische Kulturen und Europäische Literaturen	PD Dr. phil. Brigitte Heymann, DOR 65, 436, Tel. 2093 5132
Studienfachberater/in MA of Education	Dr. Katharina Wieland, DOR 65, 429, Tel. 2093 5126
Sekretariat	Dr. phil. Carola Veit, DOR 65, 444, Tel. 2093 5118, Fax 2093 5119
Professor/in	Prof. Dr. phil. Dieter Ingenschay, DOR 65, 450, Tel. 2093 5111, Fax 2093 5113
Professor/in	Prof. Dr. phil. Dr. h.c. Hartwig Kalverkämper, DOR 65, 456, Tel. 2093 5104, Fax 2093 5106
Professor/in	Prof. Dr. phil. Dieter Kattenbusch, DOR 65, 448, Tel. 2093 5114, Fax 2093 5113
Professor/in	Prof. Dr. phil. Gabriele Knauer, DOR 65, 471, Tel. 2093 5141, Fax 2093 5007
Professor/in	Prof. Dr. phil. Lutz Küster, DOR 65, 427, Tel. 2093 5123, Fax 2093 5125
Professor/in	Prof. Dr. phil. Michèle Mattusch, DOR 65, 438, Tel. 2093 5134, Fax 2093 5137
Professor/in	Prof. Dr. phil. Helmut Pfeiffer, DOR 65, 454, Tel. 2093 5107, Fax 2093 5106
Professor/in	Professor Prof. Dr. phil. Peter Stein, DOR 65, 464, Tel. 2093 5149, Fax 2093 5119
Professor/in Gastprofessorin	Prof. Dr. phil. Renate Kroll, DOR 65, 466, Tel. 2093 5146, Fax 2093 5119
Praxiskoordinator/in Beauftragte für BA-Studiengänge	Dr. phil. Helga Borchert, DOR 65, 462, Tel. 2093 5151

Inhalte

Überschriften und Veranstaltungen

Masterstudiengang Europäische Literaturen	3
Modul 1: Antike	3
Modul 2: Mittelalter/Frühe Neuzeit	3
Modul 3: Neuzeit I	4
Modul 4: Neuzeit II	5
Modul 5: Gattungsgeschichte und Gattungstheorie	5
Modul 6: Text und Wissen	6
Modul 7: Text und Medien	6
Modul 8: Literaturtheorie und Ästhetik	8

Personenverzeichnis	9
Gebäudeverzeichnis	10
Veranstaltungsartenverzeichnis	11

Masterstudiengang Europäische Literaturen

Modul 1: Antike

5270202 Antike Literatur II

2 SWS	4 SP				
SE	Mi	16-18	wöch.	UL 6, 2093A	U. Schmitzer

Im Zentrum des Seminars stehen zwei der Grundlagentexte der lateinischen und europäischen Literatur, Vergils Aeneis und Ovids Metamorphosen, beide in der Regierungszeit des Augustus entstanden, beide auf der Höhe der literarischen Diskussion ihrer Zeit, in der Konzeption aber diametral voneinander verschieden: Während Vergils Aeneis einen klaren Handlungsstrang – die Flucht des Aeneas aus dem zerstörten Troia und den Weg in die neue Heimat, das künftige Rom – zum Inhalt hat, sind die Metamorphosen ein kunstvoll gewebter, jegliche Linearität gezielt verschleiender Teppich aus kurzen und langen Sagen, die zwischen der Welterschöpfung und der Gegenwart des Dichters angesiedelt sind. Beide Epen sind teils in Konkurrenz, teils parallel zueinander zu den meist rezipierten Werken der antiken Literatur geworden und damit zu Grundbüchern der europäischen Kultur.

Literatur:

Textgrundlage: jede beliebige vollständige, lateinisch-deutsche Ausgabe, z.B. Vergil, Aeneis, lat.-dt., übers. u. hrsg. von E. und G. BINDER, Stuttgart 2003; Ovid, Metamorphosen, übers. und hrsg. von M. von ALBRECHT, Stuttgart 1997.

Modul 2: Mittelalter/Frühe Neuzeit

5210085 Gottfried von Straßburg: Tristan

2 SWS	4 SP				
SE	Do	10-12	wöch.	DOR 24, 1.308	M. Münkler

Das SE widmet sich mit Gottfrieds berühmtem Ehebruchsroman einem der bedeutendsten und zugleich interessantesten Werke der mittelhochdeutschen Literatur. Im Mittelpunkt stehen Fragen nach dem Konflikt zwischen Ehre, Liebe und *triuwe* sowie zwischen Öffentlichkeit und Heimlichkeit. Vor diesem Hintergrund soll zentral die Emergenz einer Sprache der Liebe sowie der Codierung der Geschlechter untersucht werden.

Literatur:

Gottfried von Straßburg: Tristan. Hrsg. v. R. Krohn. 3 Bde. Stuttgart: Reclam 2005; T. Tomasek: Gottfried von Straßburg. Stuttgart: Reclam 2007; C. Huber: Gottfried von Straßburg: Tristan. Berlin: Erich Schmidt Verlag 2005.

Organisatorisches:

Bitte melden sie sich für diese Veranstaltung bei Urte.Scheunemann@rz.hu-berlin.de verbindlich an.

5210086 Antike Romane und Antikenromane in Mittelalter und Früher Neuzeit

2 SWS	4 SP				
SE	Do	14-16	wöch.	DOR 24, 1.201	W. Röcke

Der unterschiedliche Wortakzent der Begriffe „Antike Romane“ und „Antikenromane“ verweist auf erhebliche Unterschiede beider Romantypen: Während der antike Liebes-, Reise- und komische Roman in der Antike außerordentlich beliebt war, im Mittelalter an Bedeutung erheblich verlor und erst im Zuge der „Renaissance“ der Antike wieder neu entdeckt wurde und bis ins 18. Jh. als Vorbild romanhaften Schreibens überhaupt galt, zielen die Antikenromane des Mittelalters auf eine „Verritterlichung“, und „Höfisierung“, d. h. auf eine Mediävalisierung des antiken Epos. Diese Transformation der Antike ist vor allem unter dem Gesichtspunkt interessant, welche Formen sozialer und kultureller Selbstverständigung, höfischer Zivilisation und politischer Ordnung im 13. Jh. gerade dadurch diskutierbar werden, dass sie in Anlehnung an das antike Epos erfolgen. Demgegenüber soll die „Renaissance“ des antiken Romans im 16./17. Jhs. unter dem Aspekt untersucht werden, - ob und inwieweit sie für die Entwicklung von Subjektivität, Individualität und „Gewissen“ relevant sind, - welche Einblicke in affekt- und emotionsgeschichtliche Veränderungen sie ermöglichen, - welche Verschiebungen im Verhältnis von Individuum und Gesellschaft sie anzeigen. Im SE sollen – an antiken Romanen – Heliodors ‚Aethiopica historia‘, Longus‘ ‚Daphnis und Chloë‘ sowie ihre jeweiligen Bearbeitungen im 16. Jh., der Apollonius-Roman und Apuleius‘ ‚Goldener Esel‘ erarbeitet werden, an Antikenromanen Heinrichs von Veldeke ‚Aeneasroman‘ und Heinrichs von Neustadt ‚Apollonius von Tyrant‘.

5210090 Tanz und Literatur im Mittelalter

2 SWS	4 SP				
SE	Di	14-16	wöch.	DOR 24, 1.103	W. Röcke

Im theologischen Denken des Mittelalters ist der Tanz vor allem dämonisiert worden. Er gilt als „Kreis, dessen Mittelpunkt der Teufel ist“ und aus dem sich die Tänzer nicht mehr oder nur mit Mühe befreien können. Zwar ist die biblische Überlieferung zum Tanz keineswegs eindeutig, sondern im Gegenteil höchst widersprüchlich (der Tanz Davids vor der Bundeslade; der Tanz Salomes vor Herodes). Gleichwohl ist der Tanz insbesondere in Spätmittelalter und Früher Neuzeit in einer Fülle von Schriften und „Teufelsbüchern“ verurteilt worden. Im SE sollen einerseits dieser tanzkritische Diskurs und seine Literarisierungen in den unterschiedlichsten literarischen Formen erarbeitet werden. Andererseits ist der Bereich der höfischen und außerhöfischen Tänze noch nicht hinreichend erschlossen, für die Fragestellung des Seminars aber sehr interessant. Dabei geht es nicht darum, aus der literarischen Überlieferung die Tanzgeschichte des Mittelalters zu konstruieren. Vielmehr schlage ich vor, die literarischen Darstellungen von Tänzen und Tanzspielen als rituelle Inszenierungen zu lesen, in denen soziale Figurationen, Kommunikationsformen der Geschlechter, Ausdrucksformen des Begehrens u. Ä. praktisch erprobt und vollzogen werden.

Literatur:

Folgende Texte und Textbereiche sollen im Mittelpunkt stehen: - der ‚Tanz von Kölbigk‘ und weitere Literarisierungen des theologischen Tanzdiskurses (Exempla, Geistliches Spiel: Maria Magdalena), - Literarische Figurationen des Veitstanzes, - der Moriskentanz und weitere Spielformen des Tanzes (Fastnachtspiel), - Tänze in Heinrich Wittenwilers ‚Ring‘ und im ‚Neidhart Fuchs‘.

5210096 Literatur und Kosmologie

2 SWS	4 SP				
SE	Do	12-14	wöch.	DOR 24, 1.103	H. Wandhoff

Das 12. Jh. steht im Zeichen der Wiederentdeckung antiker Naturwissenschaft, die sich zunächst vor allem als ein kosmologisches Denken in der Tradition Platons und des Neuplatonismus äußert. Diese philosophische Hinwendung zu Natur und Kosmos, wie sie in Nordfrankreich etwa in der sog. Schule von Chartres einen Höhepunkt erlebte, hat auch die etwa zur selben Zeit entstehende höfische Literatur entscheidend mitgeprägt. Diesen Spuren wollen wir im SE nachgehen, indem wir ausgewählte kosmologische Themen, Bilder und Motive der volkssprachigen Dichtung des 12. und 13. Jhs. mit den angesprochenen philosophischen Diskursen konfrontieren. Es geht dabei um die Frage, wie die Literatur das neue Wissen um Gott und die Welt für ihre eigenen Sinnstiftungsprozesse adaptiert und ihrem eigenen ‚Kosmos‘ einverleibt.

Literatur:

Vor Beginn der Vorlesungszeit wird ein Reader mit den wichtigsten Primärtexten zur Verfügung stehen.

Zur Einführung: Aaron J. Gurjewitsch: Das Weltbild des mittelalterlichen Menschen. München: Beck ⁴ 1997; Rudolf Simek: Erde und Kosmos im Mittelalter. Das physische Weltbild vor Columbus. München: Beck 1992 (Neuausgabe 2000); Ruth Finckh: Minor Mundus Homo. Studien zur Mikrokosmos-Idee in der mittelalterlichen Literatur. Göttingen 1999.

5250076 Performing Shakespearean Genres (englisch)

2 SWS					
SE	Mo	16-18	wöch.	UL 6, 2014B	W. Keller

Am 12.02.09 von 18-20 Uhr findet für dieses Seminar eine Vorbesprechung statt. Treff im Raum DOR 24, 1.601.

What is genre? Although we navigate -- seemingly effortlessly -- the (literary) world by means of generic categories, classifying literary texts or theatrical performances can quickly become problematic. These difficulties multiply when approaching early modern plays, i.e., texts from a period in which generic categories are much harder to grasp, not only because we lack a substantial theoretical discourse about dramatic genres, but also because we know very little about the actual *performance* of early modern plays. In this class, we will read and discuss the genre of three plays by William Shakespeare -- *As You Like It*, *Julius Caesar*, and *The Winter's Tale* -- in order to then compare our views of the plays' genres with (recent) performances and filmic adaptations of the texts in question. The differences in the interpretation of the plays' genres will in turn lead to a discussion (and appreciation) of the role of genre for performance and the role of performance for genre. Please note that the plays should be read by the beginning of the semester. More information about the syllabus and recommended editions/secondary texts will be made available at a preliminary meeting--time and place will be announced on my webpage () and the bulletin board.

Modul 3: Neuzeit I

5250066 William Blake (englisch)

2 SWS	4 SP				
SE	Mi	08-10	wöch.	DOR 24, 1.601	S. Lieske

The poet, engraver, and painter William Blake was a highly controversial Romantic in his own time - and has been ever since. Many contemporaries considered him an incomprehensible - albeit talented - mystic and visionary, a label that condemned him to virtual obscurity in the 19th century. At the same time, however, his poetry and etchings have attracted the admiration of people as diverse as Wordsworth, Ruskin, Morris, Yeats, and the 'flower power' generation. Moreover, a great deal of critical attention has been paid to Blake's works in the last few decades to come to terms with his seemingly idiosyncratic visions. The seminar will investigate the nature of Blake's utopian visions in the context of a period of rapid political, cultural and intellectual change. We will explore the past and present significance of Blake's religious-sectarian Utopianism, his critique of enlightened rationalism, and his sense of dialectics. Moreover, a detailed analysis of the rich symbolism of Blake's poetry and prints will be part of the course. The Lektürekurs is an accompaniment to the seminar; its focus is the close reading of Blake's poetry.

5250070 W.G. Sebald - Wanderer zwischen den Welten

2 SWS	2 SP				
SE	Di	14-16	wöch.	DOR 24, 1.601	V. Lobsien

W. G. Sebald (1944-2001) ist einer der ganz wenigen zeitgenössischen Schriftsteller, deren Werk sowohl in Großbritannien als auch in Deutschland höchste Bewunderung findet. Sebald, geboren in Wertach, Allgäu, hat bis zu seinem Unfalltod an der University of East Anglia in Norwich Literaturwissenschaft gelehrt; seine Werke sind auf deutsch wie auf englisch erschienen. Nicht nur er selbst ist jedoch ein Wanderer zwischen unterschiedlichen geographischen und Sprach-Welten gewesen. Auch seine Texte handeln von Wanderungen – tatsächlichen und erfundenen, freiwilligen und erzwungenen, zerstörerischen und heilenden, durch Norfolk, durchs Allgäu, durch Bibliotheken und Bahnhöfe, Bunker und Konzentrationslager. Sie vollziehen sich im Raum und in der Zeit, ausgreifend in ältere und andere literarische Welten, aber auch immer wieder in andere Geschichtsräume, die der unmittelbaren Vergangenheit Europas wie die der Frühen Neuzeit. Sie fragen in wechselnden und gemischten Genres, in Romanen, Erzählungen, Essays und Gedichten nach Herkunft und nach Ziel; sie bewegen sich zwischen den Medien der Sprache und des Bildes. Im Mittelpunkt des Seminars werden Sebalds Romane *Die Ringe des Saturn* und *Austerlitz* sowie seine im Band *Die Ausgewanderten* zusammengefaßten Erzählungen stehen. Die Texte sind in deutsch- wie englischsprachigen Taschenbuchausgaben verfügbar; empfohlen wird die Anschaffung der deutschen Version.

Die Veranstaltung wendet sich an neugierige Studierende der Masterstudiengänge (Modul Literary Interactions im MA English Literatures) wie der alten Studiengänge (sofern sie bereit sind, sich auf das Master-Format mit Lektürekurs einzulassen). Sie ist besonders für Studierende des MA Europäische Literaturen geeignet.

Modul 4: Neuzeit II

5210089 Erzählte Bilder

2 SWS	4 SP				
SE	Mi	12-14	wöch.	DOR 24, 1.301	E. Osterkamp

Bilder spielen in der Biographie der Helden jedes deutschen Bildungsromans eine entscheidende Rolle. Bildung ist dort ohne Bilder nicht vorstellbar, dies in einem dreifachen Sinne: als Aneignung der abendländischen Malerei in einem Prozess ästhetischer Erziehung, als Modellierung der eigenen Biographie nach dem Muster von Bildern und schließlich als Einübung von eigenständiger Weltwahrnehmung und künstlerischer Weltgestaltung im Medium der Zeichnung oder des Gemäldes. Goethes „Wilhelm Meisters Lehrjahre“, Mörikes „Maler Nolten“, Kellers „Grüner Heinrich“ und Stifters „Der Nachsommer“ bilden hierfür die bedeutendsten Beispiele. Aber auch Werke der romantischen Erzählkunst bauen immer wieder – fiktive oder authentische – Gemälde in ihre fiktionalen Welten ein und entfalten das problematische Weltverhältnis ihrer Protagonisten aus der Begegnung mit Bildern – so bei Tieck, Arnim und E.T.A. Hoffmann. Im SE soll die strukturelle Funktion erzählter Bilder in Werken der Klassik, der Romantik und des 19. Jhs. untersucht und zugleich das poetologische Problem diskutiert werden, wie sich Bilder erzählen lassen.

5230048 Darstellungen von Juden in den skandinavischen Literaturen

2 SWS	4 SP				
SE	Di	14-16	wöch.	DOR 24, 3.134	S. Schnurbain

Vor dem historischen Hintergrund der Judenemanzipation, der Akkulturation, dem wachsenden Antisemitismus sowie der Shoah und ihrer Verarbeitung in den skandinavischen Ländern werden literarische Darstellungen von jüdischen Figuren in Texten von nicht-jüdischen und jüdischen Autoren vom 18. bis 20. Jahrhundert analysiert. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei dem Zusammenhang zwischen literarischen und gesellschaftlichen Inklusions- und Exklusionsmechanismen gewidmet, sowie Interdependenzen zwischen den Kategorien race, Nation, Religion und Geschlecht.

5260113 Sprachenübergreifend: Literatur und Institution

2 SWS	4 SP				
SE	Di	12-14	wöch. (1)	DOR 65, 575	C. Lörincz

1) findet vom 14.04.2009 bis 18.07.2009 statt

Problematik: institutionelle Aspekte der Literatur: Archivierung und Codierung, Philologie, Frage der Autorität, des Rechtes zu und auf etwas, der Gründung, der Gerechtigkeit; Literatur als autopoietisches System, als institutionalisierte Fiktion und fiktive Institution, die Konstellation ›Universität‹, Streit der Fakultäten, Genese der Öffentlichkeit

5260114 Bosnisch/Kroatisch/Serbisch: Jugoslawien-Libanon: Verhandlungen von Zugehörigkeit in Literaturen fragmentierter Gesellschaften

2 SWS	4 SP				
BS					M. Jakiša

Das Blockseminar nimmt die auffälligen Ähnlichkeiten zwischen den Literaturen und Gesellschaften Jugoslawiens (plus Nachfolgestaaten) und des Libanon zum Anlass, anhand dieser Gemeinsamkeiten, aber auch der Unterschiede die Kategorien zu überprüfen, mit denen kulturelle und literarische Praktiken belegt werden. Wie vergewissern sich plurireligiöse und kriegsgezeichnete Gruppen ihrer selbst in Texten? Und wie verhalten sie sich übergeordneten Ideen (Jugoslawien, Balkan, südslavische Idee, Libanon, Großsyrien, Panarabismus) gegenüber?

Das Kooperationsseminar mit der FU (zusammen mit Prof. Dr. Andreas Pflitsch/Uni Bamberg) findet als Blockseminar am 17. + 18.7. und 24. + 25.7.2009 am Zentrum für Literatur- und Kulturforschung, Schützenstraße 18, 10117 Berlin, 3. Stock, Raum 308 statt.

5260115 Ukrainisch: Ukrainische Literatur seit den 1990er Jahren

2 SWS	4 SP				
SE	Di	10-12	wöch. (1)	DOR 24, 3.007	T. Havryliv

1) findet vom 14.04.2009 bis 18.07.2009 statt

Ukrainische Literatur seit den 1990er Jahren [Die Wendezeit fand in der ukrainischen Literatur wie auch in der russischen Literatur unter dem Zeichen der Auseinandersetzung mit dem Sozialistischen Realismus statt. Der Literaturkanon der Sowjetzeit wurde einer kritischen Revision unterzogen, zuerst in den literarischen Texten, zunehmend aber auch durch die Literaturwissenschaft. Folgende Stichworte sind für die Literatur nach 1989 typisch: Tabubruch, Hinwendung zu zeitgenössischen, auch politisch und kulturell brisanten Themen, Aufnahme neuer Jargons (Jugendsprache), Dialog mit Texten der europäischen und US-amerikanischen Moderne und Postmoderne sowie dem Magischen Realismus aus Zentral- und Südamerika, Aufblühen der konkreten Poesie, Einführung moderner Techniken der Textgestaltung (Montage, Collage). Das Seminar hat das Ziel, die Spezifik der ukrainischen Literatur nach 1989 zu erarbeiten und zugleich Gemeinsamkeiten mit und Unterschiede zu Literaturen anderer postsozialistischer Länder (russische Literatur, polnische Literatur) festzustellen. Zugleich soll danach gefragt werden, wie in der zeitgenössischen ukrainischen Literatur avantgardistische oder postmoderne Techniken und Verfahren reaktiviert oder zitiert werden.]

Modul 5: Gattungsgeschichte und Gattungstheorie

5260117 Russisch/Polnisch/Bosnisch/Kroatisch/Serbisch: Neues Erzählen, neuer Realismus

2 SWS	4 SP				
SE	Mi	16-18	wöch. (1)	DOR 24, 1.604	M. Goller

1) findet vom 15.04.2009 bis 18.07.2009 statt

Postmoderne erzählt nicht. Sie gilt als das „Ende der großen Erzählungen“. Nach dem Ende der Postmoderne etabliert das Erzählen neu. In diesem komparatistischen Seminar wird am Beispiel von Texten aus unterschiedlichen slawischen Literaturen (Russland, Polen, Kroatien) gefragt, ob es sich um neue Formen des Erzählens handelt, oder ob lediglich auf tradierte Formen zurückgegriffen wird. Besonderes Augenmerk wird dabei auf das Phänomen des „neuen Realismus“ gelegt.

Modul 6: Text und Wissen

5210094 Wissensordnungen in Goethes Wilhelm Meister-Roman

2 SWS	4 SP				
SE	Mo	14-16	wöch.	DOR 24, 1.103	E. Osterkamp

Die Frage nach dem Wissen der Literatur und nach der Ästhetik des Wissens lässt sich naturgemäß besonders gut anhand solcher Werke untersuchen, die die Ausbildung eines gelungenen Weltverhältnisses auf dem Wege der Wissensaneignung zum Thema haben, also am Beispiel der Bildungsromane. Das SE hat die Ordnungen des Wissens in Goethes Romanen „Wilhelm Meisters Lehrjahre“ (1795/96) und „Wilhelm Meisters Wanderjahre“ (1821/1829) zum Gegenstand. Die Wissensbestände aus Ökonomie und Kunst, Theologie und Naturwissenschaft, Medizin und Jurisprudenz, Pädagogik und Philosophie, die die beiden Romane sich darstellerisch anverwandelt haben und durch Darstellung vermitteln, sollen im Rahmen der epistemischen Ordnungen um 1800 untersucht werden. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei den Umakzentuierungen in den Wissensordnungen zwischen den „Lehrjahren“ und den „Wanderjahren“.

5260108 Russisch: Mathematik und Moderne

2 SWS	4 SP				
SE	Fr	10-12	wöch. (1)	DOR 65, 576	M. Goller

1) findet vom 17.04.2009 bis 18.07.2009 statt

Mathematik ist Beschreibungssprache der Naturwissenschaften. Mathematik formalisiert Prozesse und will sie damit universell beschreibbar machen. Dieser Anspruch kann auch für die Literaturtheorie des 20. Jahrhunderts formuliert werden. Die russische Moderne nutzt die Mathematik auch für philosophische und ästhetische Beschreibungspraxis. Im Seminar werden Texte von Mathematikern und Philosophen gelesen, die für die ästhetische Theoriebildung und Philosophie der russischen Moderne grundlegend sind (Nikolaj Bugaev, Aleksej Losev, Pavel Florenskij) und auch nach dem Beitrag der Mathematik zur literaturwissenschaftlichen Theoriebildung gefragt.

5260113 Sprachenübergreifend: Literatur und Institution

2 SWS	4 SP				
SE	Di	12-14	wöch. (1)	DOR 65, 575	C. Lörincz

1) findet vom 14.04.2009 bis 18.07.2009 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 5

Modul 7: Text und Medien

5210083 Sex & Crime um 1800

2 SWS	4 SP				
SE	Fr	10-12	wöch.	DOR 24, 3.138	C. Jäger

Manche mögen es Pornographie nennen, andere als Texte der Libertinage bezeichnen, wie auch immer: im ausgehenden 18. Jh. erlebte die erotische Literatur einen Boom sondergleichen. Diesem Phänomen sowie dem Interesse am Verbrechen als zwei bis dato Schattenseiten der menschlichen Natur, die nun ins Licht post- oder spätaufklärischer Belletristik gelangen, wird nachzugehen sein. Theoretisches Rüstzeug liefert dabei Michel Foucault mit seinen kanonischen Schriften *Überwachen und Strafen* sowie *Der Wille zum Wissen*. Im Fokus stehen dabei die Fragen, wie sich literarische Delinquenz und Erotik um 1800 darstellen und wie sich diese Darstellungen zur diskursanalytischen Durchdringung der Zeit verhalten. Material zur Analyse kommt von anonymen, weniger und prominenten Autoren wie K.P. Moritz, C.A. Fischer, H. v. Kleist, A. Feuerbach, G. Schilling, C.A. Vulpius und möglicherweise E.T.A. Hoffmann.

Literatur:

Textgrundlage: ein Reader mit einer Auswahl der Texte wird zu Beginn des Seminars zu erwerben sein.

5210084 Berlin im Film

4 SWS	4 SP				
SE	Di	18-20	wöch.	DOR 24, 1.301	M. Köppen, E. Schütz

Das SE wird die filmischen Kodierungen Berlins vom Trümmerfilm der Nachkriegszeit bis in die Gegenwart in den Blick nehmen. Interessieren wird das sich wandelnde Bild der Stadt von der Abenteuerlandschaft der Ruinen, über die geteilte Stadt des Kalten Kriegs als geheime Hauptstadt des Westens bis zum „neuen“ Berlin nach dem Fall der Mauer.

Organisatorisches:

Begleitet wird das SE durch eine Filmreihe im Zeughaus-Kino, deren Besuch (dienstags 20 Uhr sowie freitags 19 Uhr) obligatorisch ist.

5210099 Erzählen als Form und Medium

2 SWS	4 SP				
SE	Di	10-12	wöch. (1)	DOR 24, 1.301	B. Wolf
1) findet vom 21.04.2009 bis 18.07.2009 statt					

„Formbildend“ ist das Erzählen in doppelter Hinsicht: *Einerseits* ist mit ihm traditionell die Ausbildung klar definierter Prosagattungen verknüpft, denen bestimmte literarische (oder pragmatische) Kontexte sowie poetologische Typologien und Systematiken entsprechen. *Andererseits* erscheint das Erzählen gerade in der Neuzeit und Moderne als eine „lose Kopplung“ narrativer Elemente, die durch die Reflexion ihrer eigenen Strukturen und Kontexte, durch die experimentelle Ausbildung neuer Formen und damit einem offenen Möglichkeitshorizont gekennzeichnet ist. Das Erzählen ist von einer Form zu einem Medium geworden. Vor dem Hintergrund dieser (systemtheoretischen) Unterscheidung sollen im SE einige Fragen der klassischen Erzählforschung neu aufgerollt werden: Inwiefern generiert das Erzählen allererst Erfahrungs-, aber auch konkrete Lebensformen? Wie ist das Verhältnis von Wissen, narrativen Elementen und Praktiken des Fingierens zu beschreiben? Welche Infrastrukturen sind mit Erzählakten und -texten verknüpft? Und wie wäre eine „transmediale Erzähltheorie“ zu konzipieren?

Literatur:

K. Wagner (Hg.): *Moderne Erzähltheorie. Grundagentexte von Henry James bis zur Gegenwart*. Wien 2002.

Das SE setzt außerdem die parallele Lektüre theoretischer und literarischer Texte voraus.

Organisatorisches:

Die Eröffnungssitzung findet erst in der zweiten Semesterwoche statt, ein Zusatztermin wird nach Abstimmung mit den Teilnehmern vereinbart.

5210100 Unfall und Katastrophe. Gefährdungslagen von Wahrnehmung und Repräsentation

2 SWS	4 SP				
SE	Mi	16-18	wöch. (1)	DOR 24, 1.103	B. Wolf
1) findet vom 22.04.2009 bis 18.07.2009 statt					

Bedrohungsszenarien wie die des Unfalls und der Katastrophe sind Ernstfälle einer „Poetologie des Wissens“. Mit ihnen werden nämlich nicht nur spezifische Ereignistypen konstituiert, sondern ebenso die Grenzen von (individueller oder kollektiver) Wahrnehmung und (literarischer oder „faktographischer“) Darstellung berührt. Man kann sie deshalb auch als Skripte ästhetischer Problemlagen und entsprechender Lösungsstrategien lesen. In dieser Perspektive ist zu klären, welche Affektkulturen, Imaginationshorizonte und Darstellungsstrategien mit der neuzeitlichen Wahrnehmung von Gefahrenlagen einhergehen und welche spezifischen Konstellationen zwischen Form und Wissen sich insbesondere in der Moderne mit Unfällen und Katastrophen verbinden. Ziel des Seminars ist es, am Leitfaden philosophischer, literaturtheoretischer und literarischer Texte, aber auch in Kenntnis der relevanten Spezialdiskurse (etwa der Anthropologie oder des Versicherungswesens) die Grundzüge einer Poetik des Unfalls und der Katastrophe zu erarbeiten.

Literatur:

I. Mülder-Bach: Poetik des Unfalls. In: *Poetica* 34 (2002). S. 193-221.

Organisatorisches:

Die Eröffnungssitzung findet erst in der zweiten Semesterwoche statt, ein Zusatztermin wird nach Abstimmung mit den Teilnehmern vereinbart.

5240302 La novela latinoamericana del 'boom' y sus versiones fílmicas (spanisch)

2 SWS	4 SP				
SE	Do	16-18	wöch.	DOR 65, 434	D. Ingenschay

El objetivo del seminario es el análisis de algunas novelas del llamado 'boom' de la narrativa latinoamericana en comparación con sus versiones fílmicas. Las primeras dos reuniones sirven a establecer el marco teórico de la comparación en general (adaptación, estructuración etc.). En seguida, grupos de trabajo van a presentar la novela (contenido, recepción, estética propia) en una reunión, y su versión filmada en la siguiente (estética, técnica, recepción etc.).

Las novelas y películas previstas son: Manuel Puig, *El beso de la mujer araña* / Héctor Babenco, *El beso de la mujer araña*; José Donoso, *Lugar sin límites* / Arturo Ripstein, *Lugar sin límites*; Julio Cortázar, *Las babas del diablo* / Michelangelo Antonioni, *Blow up*; Gabriel García Márquez, *Crónica de una muerte anunciada* / Francesco Rosi, *Crónica de una muerte anunciada*; Gabriel García Márquez, *El coronel no tiene quien le escriba* / *El coronel no tiene quien le escriba*; Paulo Lins, *A cidade de Deus* / Fernando Meirelles, *Kátia Lund, A cidade de Deus*. (Se puede trabajar otros temas también).

Se recomienda empezar con la lectura de las obras narrativas cuanto antes. Las películas se proyectarán unos días antes de las reuniones. El programa concreto del curso y las fechas y el lugar de la proyección se publicarán en internet a finales de febrero. - Paralelamente a este curso se realiza un seminario de la misma temática en la Universidad de Chile, Santiago, y los participantes son invitados a intercambiar sus ideas, problemas y resultados con lo/a/s estudiantes chileno/a/s a través de un programa moodle.

Literatur:

Algunas lecturas recomendadas:

Sabine Schlickers, *Verfilmtes Erzählen. Narratologisch-komparative Untersuchung zu El beso de la mujer araña und Crónica de una muerte anunciada*, Frankfurt a. Main: Vervuert 1997

Christoph Rodiek, "El beso de la mujer araña" in den Versionen von Puig, Schrader und Babenco", in M. Moog-Grünwald / C. Rodiek (eds.), *Dialog der Künste. Intermediale Fallstudien zur Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts*, Frankfurt a. Main: Lang 1989, p. 337-352.

José Amícola, "Hell has no limits. De José Donoso a Manuel Puig", in D. Ingenschay (ed.), *Desde aceras opuestas. Literatura/ cultura gay y lesbiana en Latinoamérica*, Madrid: Iberoamericana 2006, p. 21-36.

Artículo de Claudia Hammerschmidt sobre "Las babas del diablo" y "Blow up" en la revista *Iberoromania*.

5240318 Poetik und Kunstkritik zwischen Aufklärung und Moderne

2 SWS	4 SP				
SE	Do	10-12	wöch.	DOR 24, 1.403	H. Pfeiffer

Für die Studierenden des Master of Education (120 SP) mit Frz. od. Span. als Fachwissenschaft hat das SE 5 SP.

Gegenstand des Seminars ist das wechselseitige Verhältnis von poetologischer Reflexion und Kunstbetrachtung zwischen der Ausbildung des modernen Systems der Schönen Künste im 18. Jh. und der Auflösung bzw. Infragestellung des Kunstbegriffs im 20. Jh. Im Mittelpunkt werden Autoren stehen, die seit der Mitte des 18. Jh. die Ausdifferenzierung der Künste beobachtet und reflektiert haben. Dazu gehören in der französischen Tradition einerseits die großen Texte der Salontradition zwischen Diderot und Baudelaire, andererseits die Auseinandersetzungen mit der modernen Kunst, etwa bei Mallarmé, Apollinaire und Valéry und im Surrealismus. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei der Reflexion und Kritik des Kunstbegriffs gewidmet werden. Exemplarisch können auch Texte aus anderen Literaturen, insbesondere der deutschen (zwischen Lessing und Gehlen) und der angelsächsischen (zwischen Ruskin und Danto) Tradition, herangezogen werden.

Literatur:

Götz Pochat, *Geschichte der Ästhetik und Kunsttheorie*, Köln 1986. Niklas Luhmann, *Die Kunst der Gesellschaft*, Frankfurt a.M. 1995. Gottfried Boehm/Helmut Pfotenhauer, Hrsg., *Beschreibungskunst – Kunstbeschreibung. Ekphrasis von der Antike bis zur Gegenwart*, München 1995. T. Koebner, Hrsg., *Laokoon und kein Ende. Der Wettstreit der Künste*, München 1989.

5260118 Polnisch: Erzählen in Wort und Bild: Ikonotexte und Gedächtnis

2 SWS	4 SP				
SE	Mi	16-18	wöch. (1)	DOR 65, 542	M. Marszalek
1) findet vom 15.04.2009 bis 18.07.2009 statt					

Es lässt sich beobachten, dass in der Literatur, die sich mit Vergangenheit, Gedächtnis und Erinnerung beschäftigt, gerne auf ikonotextuelle Techniken zurückgegriffen wird. Ikonotexte sind – laut Peter Wagner – Texte, in denen Bilder gleichermaßen wie Worte für die Text-Semantik konstitutiv sind. Dabei kann es sich um Bild-Texte wie Comic, Graphic Novel oder Collage handeln, um Verwendung von Zeichnungen oder Fotografien im Buch, aber auch um Texte, die Bilder thematisieren und sprachlich evozieren. Im Seminar werden ausgewählte literarische Ikonotexte besprochen (u.a. von Ida Fink, Jarosław Marek Rymkiewicz, Ewa Kuryluk, Andrzej Stasiuk, Zbigniew Libera/Darek Foks), die sich mit der Frage der Erinnerung bzw. des Gedächtnisses beschäftigen. Neben der Einführung in die Diskussionen eines 'iconic turn' in der Literaturwissenschaft ist das Ziel des Seminars, die Rolle visueller Mittel und medialer Hybridisierung im literarischen Erinnerungsdiskurs zu untersuchen. Nachgegangen wird u.a. Fragen nach der Affinität zwischen Trauma- und Fotografie-Theorien, nach dem Zusammenhang von Bild-Techniken und Rhetoriken des Authentischen sowie von Bild- und Gedächtnismanipulationen.

5260120 Polnisch/Tschechisch/Slowakisch: Labyrinth und Paradiese

2 SWS	4 SP				
SE	Do	12-14	wöch. (1)	DOR 65, 575	P. Zajac
1) findet vom 16.04.2009 bis 18.07.2009 statt					

Labyrinth und Paradiese bilden einen der traditionellsten intermedialen Topoi in der europäischen Kultur. Anhand der Problematik des Labyrinths, des Paradieses und des Herzens im großen Werk Labyrinth der Welt, Paradies des Herzens von Jan Ámos Komenský wird die ganze kulturgeschichtliche Problematik erörtert, wobei die Analyse des Textes intermedial mit der Analyse verschiedener visueller Typen von Labyrinthen verbunden wird.

Modul 8: Literaturtheorie und Ästhetik

5240390 Doppelgänger im Roman

2 SWS	2 SP / 3 SP / 4 SP				
UE	Mo	16-18	wöch.	DOR 24, 1.403	B. Heymann

Die Veranstaltung rekonstruiert zum einen in komparatistischer Perspektive die Literaturgeschichte des Doppelgängers (Poe, Chamisso, Hoffmann, Dostojewski, Balzac, Wilde u.a.). Zum anderen werden ästhetische Implikationen, die mit der Figur des Doppelgängers verbundenen sind, systematisch diskutiert und im Kontext medialer Vermittlungen auf Konzeptfiguren der Repräsentation, wie das Unheimliche, das Gespenst und das Phantom, bezogen.

Personenverzeichnis

Person	Seite
Goller, Mirjam (Russisch/Polnisch/Bosnisch/Kroatisch/Serbisch: Neues Erzählen, neuer Realismus)	6
Goller, Mirjam (Russisch: Mathematik und Moderne)	6
Havryliv, Tymofij (Ukrainisch: Ukrainische Literatur seit den 1990er Jahren)	5
Heymann, Brigitte, Tel. 2093 5132 (Doppelgänger im Roman)	8
Ingenschay, Dieter, Tel. 2093 5111 (La novela latinoamericana del 'boom' y sus versiones filmicas)	7
Jäger, Christian (Sex & Crime um 1800)	6
Jakiša, Miranda (Bosnisch/Kroatisch/Serbisch: Jugoslawien-Libanon: Verhandlungen von Zugehörigkeit in Literaturen fragmentierter Gesellschaften)	5
Keller, Wolfram, wolfram.keller@staff.hu-berlin.de (Performing Shakespearean Genres)	4
Köppen, Manuel (Berlin im Film)	6
Lieske, Stephan, stephan.lieske@rz.hu-berlin.de (William Blake)	4
Lobsien, Verena, verena.lobsien@rz.hu-berlin.de (W.G. Sebald - Wanderer zwischen den Welten)	4
Lörincz, Csongor (Sprachenübergreifend: Literatur und Institution)	5
Marszalek, Magdalena (Polnisch: Erzählen in Wort und Bild: Ikonotexte und Gedächtnis)	8
Münkler, Marina (Gottfried von Straßburg: Tristan)	3
Osterkamp, Ernst (Erzählte Bilder)	5
Osterkamp, Ernst (Wissensordnungen in Goethes Wilhelm Meister-Roman)	6
Pfeiffer, Helmut, Tel. 2093 5107 (Poetik und Kunstkritik zwischen Aufklärung und Moderne)	7
Röcke, Werner (Antike Romane und Antikenromane in Mittelalter und Früher Neuzeit)	3
Röcke, Werner (Tanz und Literatur im Mittelalter)	3
Schmitzer, Ulrich, Tel. 2093-2164, ulrich.schmitzer@staff.hu-berlin.de (Antike Literatur II)	3
Schnurbein, Stefanie, Tel. 2093-9740, stefanie.v.schnurbein@rz.hu-berlin.de (Darstellungen von Juden in den skandinavischen Literaturen)	5
Schütz, Erhard (Berlin im Film)	6
Wandhoff, Haiko (Literatur und Kosmologie)	4
Wolf, Burkhardt (Erzählen als Form und Medium)	7
Wolf, Burkhardt (Unfall und Katastrophe. Gefährdungslagen von Wahrnehmung und Repräsentation)	7
Zajac, Peter (Polnisch/Tschechisch/Slowakisch: Labyrinth und Paradiese)	8

Gebäudeverzeichnis

Kürzel	Straße / Ort	Objektbezeichnung
DOR 24	Dorotheenstraße 24	Universitätsgebäude am Hegelplatz
DOR 65	Dorotheenstraße 65	Boeckh-Haus
UL 6	Unter den Linden 6	Universitäts-Hauptgebäude

Veranstaltungsartenverzeichnis

BS	Blockseminar
SE	Seminar
UE	Übung